

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachpar-
cets-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jährl. entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Abteilung:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 140.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. September 1909.

67. Jahrgang.

Zur Rückfahrt des Z III von Berlin.

Wittenberg, 30. August. Als die Nachricht von der Landung Zeppelins bekannt wurde, schlossen außer sämtlichen Schulen auch viele Fabriken und Geschäfte. Vom Oberpräsidenten ist folgendes Telegramm an den Landrat von Wittenberg gerichtet worden: „Ich darf voraussetzen, daß von dort dem Vertreter Zeppelins alle mögliche Hilfe angeboten und geliefert wird.“ Die herbeiströmende Bevölkerung nimmt immer mehr zu.

Wittenberg, 30. August. 200 Mann vom Infanterie-Regiment 20 sind zur Hilfeleistung und zu Absperrungszwecken nach Bälzig abgegangen. Der zuständige Landrat und Hauptmann v. Kehler sind ebenfalls in Bälzig anwesend. Es ist telegraphisch ersucht worden, den Reservepropeller des Z III hierher zu senden. Ebenso hat man um andere Ersatzteile und die notwendigen Wertmännchen gebeten. Sie sind von Friedrichshafen unterwegs.

Zahna, 30. August. 5 Minuten vor 12 Uhr traf der Kronprinz im Automobil hier ein und fuhr direkt nach dem Landungsplatz des Z III weiter, den er um 12 Uhr erreichte. In Begleitung des Kronprinzen befanden sich der persönliche Adjutant und zwei andere Offiziere. Der Kronprinz nahm den Vortrag des Oberingenieurs Dürr über die Ursache des Unfalls entgegen und bestieg dann die Gondel des Luftschiffes, um den Defekt im einzelnen zu besichtigen. Der Kronprinz verließ die Unfallstelle nach etwa halbstündigem Aufenthalt. Zur festen Verankerung des Luftschiffes dient ein Leiterwagen-gestell, das von den Leuten des 20. Infanterie-Regiments eingegraben ist, und an dem die vordere Gondel mit Drahtseilen befestigt ist. Im übrigen wird die Verankerung durch Festhalten seitens der Soldaten besorgt. Etwa 50 Mann vom Luftschiffbataillon sind mit dem Schnellzuge in Wittenberg eingetroffen und haben von dort aus den Weg hierher teils zu Fuß, teils zu Wagen zurücklegen müssen. — Das Luftschiff macht im ganzen den Eindruck, als ob es vollständig intakt wäre. Die nähere Untersuchung ergibt allerdings, daß eine Gaszelle durchschlagen ist, ferner, daß die Hülle des Luftschiffes an den Stellen defekt ist, wo der Propeller hinein und wieder hinausfuhr. Von furchtbaren Verheerungen, über die von hier nach auswärts berichtet wurde, kann keine Rede sein. Die Post hat mit bemerkenswerter Präzision bereits eine öffentliche Fernsprechstelle hundert Schritt vom Luftschiff errichtet. Auf ein Telegramm, das Oberingenieur Dürr nach Berlin sandte, sind etwa 50 Mann vom Luftschiffbataillon in Wittenberg eingetroffen. Graf Zeppelin jr. hat sich über die Ursachen des Propellerdefekts dahin ausgesprochen, daß das Material des Propellers mangelhaft sei. Das System und die neue Anordnung, auch die Kraftübertragung durch Stahlbänder an Stelle der früheren Wellen habe sich auf der Fahrt nach Berlin vollkommen bewährt. Nur eben das Material des Propellers, der diesmal von einer neuen Firma in sehr schneller Arbeit hat geliefert werden müssen, sei nicht fest genug gewesen. Man wird in Zukunft die Propeller nicht mehr an die Naben anblenden lassen, sondern sie mit Schrauben und Nieten befestigen. Graf Zeppelin jr. gab auch offen seinem Bedauern Ausdruck, daß man nicht genug Zeit gehabt habe, das Luftschiff und sämtliche vier Propeller auf ihre Leistungsfähigkeit auszu-probieren. Bei ausreichenden Proben wäre das Unglück nicht passiert.

Bälzig, 30. August. Am frühen Nachmittag weilte Major Groß einige Zeit auf der Landungsstelle des Z III. Die Ausbesserungsarbeiten des Luftschiffes sind im Laufe des Nachmittags rüstig vorangegangen. Die verletzte Gaszelle ist bereits vollständig ausgeflücht worden. Die Füllung wird im Laufe des Nachmittags erfolgen. Das notwendige

Gas ist auf der Landungsstelle eingetroffen. Die aus ca. 500 Flaschen bestehende Füllanlage ist bereits fertiggestellt. Eine Anzahl Ersatzteile, so vor allem ein Vorgelege und ein Reservepropeller, sind gleichfalls schon zur Stelle. Mit den beiden Propellern des Z II fährt heute abend ein Mann aus Köln ab und trifft Dienstag früh 6 Uhr in Wittenberg ein. Ein unaufhörlich niedergehender Regen erschwerte während des Nachmittags die Reparatur.

Friedrichshafen, 31. Aug. Die neue Kraftübertragung am Z III durch Stahlbänder hat sich bei der Berliner Fahrt nicht bewährt, auch die zweiflügeligen Propeller nicht, wenn sie auch mit ihrem Durchmesser von drei Metern und mit 1400 Umdrehungen in der Minute leistungsfähiger sind als die dreiflügeligen Propeller, welche nur einen Meter Durchmesser haben und nur 1000 Umdrehungen machen. Man montiert in Wittenberg die altbewährte Kraftübertragung mittels Stahltransmissionen und Schneckenwelle wieder an, desgleichen die dreiflügeligen Propeller. Die Transmissionen, die hier lagerten, sind nach Wittenberg abgegangen, während die Propeller mit Erlaubnis des Reiches von dem in Köln stationierten Z II abmontiert und nach Wittenberg gelandt werden. Der Kronprinz hat sich um die Fertigstellung der Ausbesserungen lebhaft interessiert und bemüht.

Berlin, 30. August. Graf Zeppelin hielt, als er den, auf den Befehl des Kaisers ihm für die Rückreise zur Verfügung gestellten kaiserlichen Salonwagen bestiegen hatte, in seiner Rührung über die begeisterte Galtung des Publikums ungefähr folgende Ansprache: „Ich danke Ihnen und Ihren Mitbürgern für die warme und begeisterte Aufnahme, die ich nicht nur beim Kaiser und seinem Hause, sondern bei der ganzen Bevölkerung gefunden habe. Sie wissen, daß es schon lange mein Wunsch war, nach Berlin zu kommen. Wenn es mir jetzt trotz vieler Zwischenfälle, die mich auch auf dieser Fahrt getroffen haben, gelungen ist, so habe ich das Gott zu danken. Nochmals meinen innigsten herzlichsten Dank“.

Friedrichshafen, 30. August. Graf Zeppelin traf um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem kaiserlichen Salonwagen hier ein. Er wurde von seiner Nichte, der jungen Gräfin Zeppelin, und einigen Herren seines Kreises empfangen. Graf Zeppelin hörte erst hier die näheren Umstände des Mißgeschicks, das seinem Luftschiff zugestoßen ist, und äußerte sich darüber ernst, aber ruhig. Es sei klar, so meinte er, daß die Propeller so nicht bleiben könnten; sie müßten gewisse Abänderungen erfahren, vor allem wohl etwas beschnitten werden. Ein definitives Urteil darüber, sowie über die Frage, ob der neue Antrieb beibehalten, oder ob auf den alten zurückgegriffen werde, sei natürlich ohne weitere Praxis nicht zu entscheiden. Er selbst habe nicht mit völliger Zuversicht auf die Durchführung des Programms mit dem ungenügend ausprobierten Fahrzeug gerechnet, es sei aber unumgänglich gewesen, jetzt zum zweiten Male Berlin eine Enttäuschung zu bereiten und den Termin erneut hinauszuschieben, zumal da schlimmstenfalls, wie jetzt, einige Havarien hätten eintreten können. Er freue sich, daß er auch so wenigstens bis Berlin habe vordringen können, das ihm einen Empfang bereitet habe, der ihm stets unvergesslich sein werde. Gegenüber dieser Leistung und ihren Erfolgen trete das relativ kleine Mißgeschick völlig in den Hintergrund.

Berlin, 30. Aug. Der Präsident des Deutschen Handelstages richtete folgendes Telegramm an den Grafen Zeppelin: „Industrie und Handel beglückwünschen Ew. Exzellenz zu dem jüngsten großen Erfolg in der Luftschiffahrt. Ew. Exzellenz haben mit der trotz aller Hindernisse erfolgreich durchgeführten Fahrt nach der Reichshauptstadt den Beweis der praktischen Verwendbarkeit des Luftschiffes erbracht. Dadurch haben Ew. Exzellenz der für Industrie und Handel so wichtigen Entwicklung

des Verkehrs neue Wege gemiesen und der Menschheit aufs neue Kulturfortschritte eröffnet.

Friedrichshafen, 30. Aug. Graf Zeppelin hat dem Kaiser Franz Joseph gestern gemeldet, daß er die Besichtigung des Z III verschoben müsse, weil nicht gelagt werden könne, wann das Luftschiff wieder am Bodensee eintreffen werde. Der Graf wird den Kaiser von Oesterreich in Friedrichshafen begrüßen und zur Gastafel geladen werden.

Bälzig, 31. Aug. Von dem Kaiser ist dem Ingenieur Dürr im Laufe des gestrigen Tages folgendes Telegramm zugegangen: „Der Kronprinz meldete mir die Havarie des Luftschiffes. Bitte um Auskunft. Versagen Sie über alles zur Reparatur Erforderliche in Berlin.“

Bälzig, 31. August. Die Reparaturen am „Z III“ gehen nur sehr langsam vor sich. Die heute morgen zerrissene Hülle ist bereits wieder hergestellt worden. Der Sturm, der gestern und heute die Reparaturen sehr aufgehalten hat, hatte heute eine Stärke von 15 Sekundenmetern aufzuweisen. 75 Mann haben zu tun, um den Ballon zu halten. Zelte sind aufgeschlagen worden, in denen die Soldaten übernachten. Ueber 10 000 Menschen hatten sich am Landungsplatz eingefunden. Während die Hilfsmannschaften der Luftschiffstudien-Gesellschaft, unterstützt von Soldaten, die Füllarbeit verrichten, wird an der Reparatur der Propeller von den Monteuren eifrig gearbeitet. Aus Nürnberg sind die Reserveteile, die vorsorglicherweise dorthin gebracht worden waren, herbeigeschafft worden und aus Köln sind heute früh zwei Propeller vom Z II eingetroffen. Diese zwei Propeller sind zweiflügelig und stabiler als die neukonstruierten des Z III, die nicht genügend Widerstand geleistet haben. Das Luftschiff wird auf der Rückfahrt also hinten mit Zweiflügelpropellern und Stahlbandantrieb, vorn mit den Dreiflügelpropellern des „Z II“ und Fahrradtrieb ausgerüstet sein. Die Wetteraussichten für die Nacht und für den morgigen Vormittag sind ungünstig, da nach den amtlichen Wetterberichten Windverstärkung bevorsteht. Mittwoch nachmittag soll der Wind abflauen. Man hofft deshalb dann oder im Laufe des Abends die Heimreise antreten zu können.

Berlin, 31. Aug. Veranlaßt durch die Havarie des Luftschiffes „Z III“ ist die für den 3. Sept. in Aussicht genommene Besichtigung des Luftschiffes durch die Mitglieder des Bundesrats und der obersten Reichsbehörden auf Samstag den 4. Sept. vertagt worden und findet nunmehr zusammen mit der Besichtigung durch die Mitglieder des Reichstages statt. Für den Bundesrat wird ein eigenes Dampfboot vorhanden und abends ein Essen in Lindau sein. Es wurde angeordnet, daß die schnellste Verbindung von Nordost-Deutschland darstellenden Nachtschnellzüge ab Berlin 9.45 Uhr abends und ab Lindau 9.30 Uhr abends bis einschließlich zum 6. September verkehren.

Stuttgart, 30. August. An den Besuch der Reichstagsabgeordneten in Friedrichshafen am 4. September werden sich weitere Festlichkeiten anschließen. Am 5. September werden die Abgeordneten Konstanz besuchen. Die Stadt reicht vormittags einen Imbiß im Konziliumssaal. Nachmittags finden Ausflüge statt, abends ist auf Einladung der Stadt eine gesellige Vereinigung im Waldhaus Jakob. Montag den 6. September wird eine Fahrt nach Friedrichshafen und mit Sonderzug nach Ulm unternommen. Dort wird das Rathaus und das Münster, in dem ein Orgelkonzert veranstaltet wird, besichtigt werden. Auch der Verkehrsverein Augsburg hat eine Einladung an die Abgeordneten erlassen.

Berlin, 30. August. Der Riesenverkehr, welcher am Samstag und Sonntag im öffentlichen Fahrwesen herrschte, wird am besten durch die Zahlen der Passagiere beleuchtet, welche die große Berliner

Straßenbahn beförderte. Am Samstag wurde die Straßenbahn von 1450 000, am Sonntag von 1650 000 Personen benutzt. Trotz dieses Riesenverkehrs sind ernstere Unfälle nicht zu verzeichnen gewesen.

Wien-Schau.

Swinemünde, 30. Aug. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist heute früh mit dem „Sleipner“ unter Festungs-salut in See gegangen. Der Kaiser traf in Binz um 1 Uhr ein und nahm eine Parade über die Flotte ab. In drei Reihen und je 6 Kilometer lang lagen die Linien-schiffe und Kreuzer der Hochseeflotte, die 8 Küstenpanzer und sämtliche Schul- und Versuchsschiffe mit gehißten Topplaggen in nordwestlicher Richtung vor Anker. Die Schiffe gaben den Kaiser-salut. Beim Passieren des Kaisers lenkten sich die Flaggen und die weißgekleideten Mannschaften brachten unter Mänschen-schwenken ein dreimaliges Hurra auf den Kaiser aus. Nach Beendigung der Parade begab sich der Kaiser mit Gefolge, begleitet vom Staatssekretär v. Tirpitz und dem Chef des Admiralstabs der Marine Grafen v. Baudissin, auf das Flottenflaggschiff „Deutschland“, um von hier aus an den Übungen der Linien-schiffe der Hochseeflotte und des Küstenpanzergeschwaders teilzunehmen.

Bregenz, 30. Aug. Kaiser Franz Joseph ist heute mittag zur Jahrhundertfeier der Tiroler Befreiungskämpfe hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von den Spitzen der Behörden und der hohen Geistlichkeit aller Konfessionen empfangen worden. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge aus allen Landesteilen brachte dem Kaiser begeisterte Ovationen dar. Auf die Ansprache des Landeshauptmannes antwortete der Kaiser: Meine lieben Boraalberger! Mit Dank und Freude nehme ich Eure Huldigung entgegen. Sie ist mir Bürge, daß die Liebe zum Vaterland, die Treue zu meinem Hause auch heute noch ungeschwächt fortlebt. Der Erinnerung an jene ruhmvolle opfer-schwere Zeit, an jene wackeren Männer, die im Jahre 1809 Leben und Gut mutig in die Schanze schlugen, um treu bei meinem Hause zu verbleiben, gilt heute vor allem meine Anwesenheit. Bewahrt Euch die Tugend Eurer Väter, lehret Eure Kinder Gottesfurcht, Liebe zur Arbeit und Anhänglichkeit zum Vaterlande, so wird Boraalberg gesegnet sein. Gott mit Euch! Die Rede des Kaisers wurde mit brausendem Jubel aufgenommen. Bei hereinbrechender Dunkelheit brachten 500 Sänger dem Kaiser eine Serenade dar, welche der Monarch auf dem Balkon der Bezirks-hauptmannschaft anhörte. An diese Veranstaltung schloß sich eine Illumination des Ufers und der Berge. Zu beiden Seiten in einer Entfernung von 6 Kilometer erstrahlten die Ufer, beleuchtet mit Tausenden von elektrischen Lampen. Außerdem waren an verschiedenen Stellen große Beleuchtungs-körper angebracht, die eine Flut von Licht über die Stadt und die Umgebung verbreiteten. Später wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Illuminierte Segelboote und geschmückte Gondeln erstrahlten in bengalischem Licht. Die im Hafen liegenden Schiffe der Bodenseestaaten waren festlich decoriert und beleuchtet.

Schloß Mainau, 31. August. Heute mittag kurz nach 12 Uhr traf der Kaiser von Oesterreich hier ein. Der Kaiser wurde vom Großherzogpaar, dem Prinzen und der Prinzessin Max begrüßt. Die Herrschaften begaben sich ins Schloß, wo ein Imbiß eingenommen wurde. Der Besuch trug einen rein familiären Charakter. Um 1 Uhr erfolgte die Weiter-fahrt nach Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 31. August. Die heutige Bodenseefahrt des Kaisers von Oesterreich fand bei böigem Wetter und bedecktem Himmel statt. Das Kaiserschiff wurde von der Bevölkerung der Uferstädte lebhaft begrüßt. Hier in Friedrichshafen herrscht seit Mittag ein starker Fremdenverkehr, besonders in der mit Fahnen reichgeschmückten Friedrichstraße, wo zur Mittagsstunde die Kapelle des 122. Inf.-Regiments dem Grafen Zeppelin vor dem Deutschen Hause ein Ständchen brachte. Als der Graf auf den Balkon trat, wurde er mit endlosen Hochrufen begrüßt. Inzwischen hatte sich der Menschenstrom in die Umgebung des Schloßhofes verzogen, wo die Menge an der Schloßterrasse jeden Verkehr unmöglich machte. Die Nacht mit den zahl-reichen Booten und festlich geschmückten Extradampfern bot ein sehr bewegtes Bild. Um 2 Uhr erschien der König in der Uniform seines österreich. Husarenregiments Nr. 6 mit dem österreich. Ordens-band, ferner Herzog Albrecht in der Uniform seines österreich. Infanterieregiments Nr. 73, der Schwieger-

sohn des Königs, Fürst zu Wied, Graf Zeppelin in Generalsuniform, Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker und die Spitzen der Behörden. Kurz nach 2 Uhr kam das Kaiserschiff „Kaiserin Elisabeth“ in Sicht. Kaiser Franz Josef, der deutsche Generalsuniform und das Band des württ. Kronenordens trug, stand bereits auf dem Verdeck und grüßte freundlich herab. Die Landung machte keine weiteren Schwierigkeiten, obwohl die Wellen zeitweise über den Landungssteg schlugen. Die Begrüßung zwischen den beiden Monarchen gestaltete sich sehr herzlich. Nicht minder herzlich begrüßte der Kaiser den Herzog Albrecht. Bei der Vorstellung der übrigen Herren verweilte der Kaiser besonders lang beim Grafen Zeppelin. Auch mit den Vertretern der örtl. Behörden, Obersteuerrat Kirn, Oberamtmann Dr. Vockshammer und Stadtschultheiß Mayer, unterhielt sich der Kaiser, der auch heute wieder sehr frisch und gut gestimmt aus-sah, sehr lebhaft. Im Innern des Schloßgartens empfing die Königin und die Fürstin zu Wied den Monarchen. Der Aufenthalt des Kaisers im Schloß, wo Erfrischungen gereicht wurden, dauerte etwa eine Stunde. Auch hier unterhielt sich der Kaiser sehr lebhaft mit dem wieder recht gut aus-sehenden Grafen Zeppelin. Er sagte u. a.: er hoffe, im Frühjahr den Grafen mit seinem Lust-schiff in Wien begrüßen zu können. Der Ab-schied des Kaisers vollzog sich wieder in denselben herzlichen Formen wie die Begrüßung. Sehr freundlich verabschiedete sich der Kaiser auch von den Offizieren seines Heilbronner Regiments. Ein Be-such in Manzell mußte unterbleiben. Brausende Huldigungen wurden auch wiederum dem Grafen Zeppelin dargebracht.

Die 56. Generalversammlung der Katho-liken Deutschlands in Breslau wurde durch einstündiges Glockengeläute von allen katholischen Kirchen der Stadt und durch ein Pontifikalamt im Dom eingeleitet. Dreißig Extrazüge führten ungeheure Menschenströme nach Breslau. Der Festzug der katholischen Gesellen-, Knappschafts- und Jugend-vereine marschierte durch die festlich geschmückten Straßen nach der Dominsel. Der Zug, dessen Vor-beimarsch 1 1/2 Stunden währte, umfaßte mehr als 20 000 Personen. Aus Anlaß der General-versammlung fand in der Festhalle eine Arbeiter-versammlung statt, in der unter stürmischem Beifall und Hochrufen Fürstbischof Dr. Kopp erschien. — In der ersten geschlossenen Generalversammlung wurde zum Präsidenten der Reichstagsabgeordnete Guts-besiger Herold-Münster, zum Ehrenpräsidenten der frühere Reichstagspräsident Graf Franz v. Valle-strem gewählt. Alsdann wurden Huldigungs-depechen an den Kaiser und den Papst abge-sandt. In der ersten öffentlichen Versammlung hielt der Präsident Herold eine Ansprache, in der er sagte, daß die Generalversammlung nur dem Frieden dienen wolle. Jetzt sei noch nicht die Freiheit der katho-lischen Kirche gewährleistet, aber diese Forderung werde immer wieder von neuem erhoben werden und zwar mit zunehmendem Nachdruck. Kardinal-fürstbischof Dr. v. Kopp schloß sich diesen Aus-führungen an. Er segnete schließlich die Versamm-lung. Fürst Alois zu Löwenstein sprach darauf über das Missionswesen. Abg. Oberlandesgerichtsrat Marx-Düsseldorf sprach über die Schulfrage. Er betonte die Notwendigkeit, das gesamte Schulwesen konfessionell zu gestalten.

Die neue Briand'sche Regierung in Frank-reich hat ihren Frieden mit den renitenten Post-beamten gemacht. Am Sonntag unterzeichnete der Minister der öffentlichen Arbeiten, Millerand, das Regierungsbefehl, welches die Wiederanstellung von 146 Postbeamten ausspricht, die wegen ihrer Teilnahme am Poststreik aus dem Dienst entlassen worden waren. Hiermit kann die Episode des französischen Poststreikes als endgültig abgetan betrachtet werden.

Noch immer ist nicht an eine baldige gänzliche Beendigung des Arbeiterstreikes in Schweden zu denken. Die Vertreter der Landesorganisation der Arbeiter hielten am Sonntag eine Versammlung in Stockholm ab, in welcher sie beschlossen, daß der Ausstand vorläufig fortgesetzt werden solle. Allerdings werden die schwedischen Arbeiter durch die Fortführung des Streikes kaum noch irgend etwas für sie ins Gewicht fallendes heraus-schlagen können.

Berlin, 30. Aug. Der erste, wohl-gelungene Probeflug von Orville Wright fand heute in aller Frühe auf dem Tempelhofer Feld statt. Von einer Ankündigung des Flugs war auf ausdrücklichen Wunsch Wrights abgesehen worden, weil es sich um die Erprobung eines neuen Apparats handelte. In-folgedessen wohnten nur wenige Personen dem Schau-spiel bei. Wright umflog den östlichen Teil des

Feldes in verschiedenen Runden, wobei er ununter-brochen etwa 15 Minuten in Höhenlagen bis zu etwa 30 Meter in der Luft schwebte.

Frankfurt, 30. August. Heute nachmittag 3 Uhr setzte ein heftiger Wind ein. Beim internationalen Wettfliegen der Freiballons wurde der Ballon „Hamburg“ losgerissen und entwich führerlos ins Weite. Der Ballon „Alphi“, der zum Aufstieg fertig war, wurde eine Strecke weit ge-schleift. Der Führer, der schon in der Gondel saß, zog die Reißleine und brachte den Ballon rasch zur Entleerung. Der Ballon konnte noch auf dem Ausstellungsplatz festgehalten werden.

In Innsbruck wurde in einem Hotel eine angebliche Baronin erschossen aufgefunden. Man weiß nicht ob Mord oder Selbstmord vorliegt. Ein Kaufmann aus München, der mit der Dame nach Innsbruck gekommen war und dessen Freund, ein Photograph aus München, wurden als der Tat verdächtig verhaftet.

Nach einer Meldung aus Mexiko ist der Santa Katharinafluß über seine Ufer getreten und hat in Monterey in Nordmexiko und hier großen Schaden verursacht. Die Zahl der Umgekommenen im Fluß wird auf 800, die der Obdachlosen auf 15 000 geschätzt.

New-York, 30. August. Infolge der Ueber-schwemmung in Monterey sind 15 000 Menschen obdachlos geworden. Die Not ist sehr groß und auswärtige Hilfe notwendig.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat den evange-lischen Stadtpfarrer Auch in Wildbad, Dekanats Neuenbürg, seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens verliehen.

Seine Majestät der König hat den Grafen Zeppelin à la suite des Ulanen-Regiments König Karl (1. Württembergisches) Nr. 19 gestellt, dessen Kommandeur der Graf in den Jahren 1882—1885 gewesen ist.

Stuttgart, 1. Sept. Das Königsabzeichen für die besten Gesamtleistungen im Schießen ist in diesem Jahre der 8. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 120 (Hauptmann Haufer), der 12. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 126 in Straßburg (Hauptmann Limpert), sowie der 3. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 13 in Ulm Hauptmann Wollschlaeger verliehen worden.

Stuttgart, 31. Aug. Am heutigen Todestag des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar ließ das Präsidium des württembergischen Kriegerbundes einen Kranz am Grabe des Prinzen auf dem Pragfriedhof niederlegen.

Stuttgart, 30. Aug. Zu dem 35. deutschen Kongreß für innere Mission, der in Stuttgart vom 4.—7. Oktober stattfindet, sind schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Der preussische Kultus-minister und der württembergische Minister des Innern haben die Entsendung eines Vertreters zugesagt.

Stuttgart, 31. August. Beim gestrigen Tag der Internationalen Ballonwettfahrten in Frank-furt gewann der Ballon „Stuttgart“ den 1. Preis bei sehr scharfer Konkurrenz. Die Fahrt (Zuchsfahrt) endete in der Nähe von Fulda. Führer des Ballons war Alfred Dierlam, Passagiere Frau Inten-danturrat Frey, Rechtsanwalt Dr. Kahn. — Bei der Abfahrt der 2. Klasse riß sich infolge des schweren Sturms und Gewitters, welches auch die Teilnehmer der 1. Klasse bei der Landung erreichte, auf dem Landungsplatz der Ballon „Hamburg“ aus dem Netzwerk und von den Seilen los und ver-schwand. Da der Sillansatz zugebunden ist, dürfte wohl der Ballon in der Höhe zerplatzt sein. Die weiteren schon gefüllten Ballons konnten teilweise in die Hallen gerettet werden.

Kottweil, 30. August. Aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums des Gewerbevereins Kottweil hat der Verband der Württ. Gewerbe-vereine gestern seinen 51. Verbandstag hier abgehalten. Es waren zu demselben etwa 500 Gewerbevereinsmitglieder aus allen Teilen des Landes erschienen. Nach einer Reihe von Begrüßungs-an-sprachen erstattete der Verbandsvorsitzende, Maler-meister Schindler-Göppingen, den Jahresbericht. Es sind im letzten Jahre 5 Vereine neu hinzugetreten, so daß der Verband jetzt 177 Vereine in 4 Fach-verbände umfaßt. Während im vorigen Jahre in-folge der Neubildung vieler Fachvereine und Inn-ungen der Verband einen Verlust von 382 Mit-gliedern hatte, kann derselbe heuer ein Mehr von 600 Mitgliedern verzeichnen. Den ersten Vortrag hielt hierauf Gymnasiallehrer Kahl aus Darmstadt

<p>Ständiges Lager von über 150 Zimmer-Einrichtungen in einfacher, billiger bis eleganter Ausführung. — Franko Lieferung. —</p>	<p>J. L. Distelhorst, Karlsruhe Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb Gegründet 1865 Waldstraße 30-32 Telephon 534 Fabrikanlage in Wiernsheim in Württemberg. Preiswerte Wohnungs-Einrichtungen Polsterarbeiten :: Dekorationen :: Teppiche erstklassige Arbeit. Die Ausstellungsräume umfassen über 2500 qm Bodenfläche.</p>	<p>Vollständige Ausstattung von Wohnungen, Villen, Hotels etc. nach eigenen od. gegebenen Entwürfen Zeichnungen und Vorschläge kostenlos. Dauernde Garantie.</p>
--	---	---

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, treubeforgter Gatte und Vater

Gustav May
Zimmermeister,

im Alter von 55 Jahren unerwartet rasch verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Durlach, den 30. August 1909.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Sept. 1909, abends 6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Sofienstraße 14 II

**Krämer- und
Schweinemarkt**
in Neuenbürg
am Donnerstag, 2. Septbr.

Gewerbeverein
Neuenbürg.
Morgen Donnerstag, 2. Sept.,
abends 8 Uhr
findet im Lokal Red
Mitgliederversammlung
statt.

Tages-Ordnung:
Handwerkskammerwahl.
Bericht über den Verbandstag
in Rottweil.
Der Vorstand.

Mein neu gegründetes
Luch- u. Maßgeschäft
sowie die Fabrikniederlage der In. gestrickten
Kübler's Knaben-Anzüge
habe ich in die
Deimlingstr. Nr. 7II verlegt.
August Wilhelm,
Pforzheim beim Marktplatz.

Wildbad.
Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:
Glasierten Steingewölben für Abort- und Kanalisationsanlagen, sowie **tonische Kaminanfänge**, ferner **Backsteine, Kaminsteine, Falzziegel, Vberschwänze, Dachschindeln, rheinische Schwemmsteine** 12, 14 und 16 cm stark, **Portlandzement** und **schwarzer Kalk** in Säcken.
Karl Bozenhardt,
Maurermeister.

**Mit Nürtinger
Apfelmösten-Ansatz**

von
Alfred Geiger in Nürtingen a. N.

kann sich Jedermann auf einfache und billige Weise einen vorzüglichen, wohlschmeckenden Hausstrunk bereiten, der laut vielen Anerkennungen einen wirklich guten Ersatz für Obstmost bildet. Acht nur in plomb. Patentflasche mit der Etikette „Apfelkorb“.

Preis pro Flasche:
150 100 50 Ltr.
für Mk. 2.35 2.25 1.95
1 Liter kommt auf ca. 6 Pfg.
Prospekte mit Anerkennungen.

Niederlage in Neuenbürg bei **A. Kengart**, in Calmbach bei **W. Lohrer**, in Pforzheim bei **Fr. Welfsberg**.

Volks-Verein
Neuenbürg
Samstag, 4. Sept., abends 8 Uhr
bei Holzapfel.

Bildhübsch
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd · Lilienmilch · Seife** v. **Bergmann & Co.,** Adobent, a St. 50 Pfg. bei: **Karl Madler · G. Lufmann** und **A. Kengart** in Neuenbürg.

Gesang- u. Gebetbücher
empfiehlt **C. Mech.**

Als hervorragendstes Tafelwasser wird ärztlich und allgemein anerkannt:
Remstal-Sprudel!

Zu beziehen durch alle erstklassigen Mineralwasserhandlungen, so auch durch unsere

Enztal-Niederlagen:

In Wildbad: Christian Schmid zur „Silberburg.“	In Neuenbürg: Ernst Baumann, Sodawasserfabrikant.
In Calmbach: Christian Höger, Kaufmann.	In Pforzheim: Josef Schneider, Tel. 1824, Sodawasserfabrikant.
In Höfen: Gustav Wehinger, Sodawasserfabrikant.	In Mühlacker: Fr. Schwörer, Telephon 52, Sodawasserfabrikant.

ferner für das obere Albthal:
Apotheker **Wilh. Tränkler** in Herrenalb,
ebenso in allen anderen Orten.
Wo nicht vertreten, wende man sich an die Brunnenverwaltung in Beinstein i. N.

3 Hausfreunde
in jedem Haushalte sind
Dr. Henkels Waschmittel
Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:
Pakete à 35 und 65 Pfg.
Das Idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, wie von der Sonne gebleicht, schon und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Dixin:
Paket 25 Pfg.
Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schon das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Henkels Bleichsoda:
Beste Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten, zum Scheuern von Fassböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Überall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Neuenbürg.

Landleute und Arbeiter
jeden Berufs kaufen ihre **Schuhwaren** in kräftiger, wie auch in leichter Ausführung am besten und billigsten nur bei **Ferd. Schäfer**
Gte Marktpl. u. Schloß. 1
Pforzheim.

Contobüchlein
empfiehlt **C. Mech.**

Eine Wohnung
mit 2 Zimmern und Zubehör hat auf 1. Oktober ds. Jrs. zu vermieten **Wilh. Reich** z. „Ochsen“.

Zur Lieferung der **Briefumschläge** für den amtlichen Verkehr der Gemeinden empfiehlt sich bei gleichen Preisen wie die auswärtigen Großgeschäfte **C. Mech.,** Druckerei des „Enztaler“.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Mech in Neuenbürg.

